

## Niederschrift

### über die Sitzung am Dienstag, 19.04.2005 im Kreishaus Borken Kreisausschuss-Sitzungssaal (2181)

#### Anwesend:

#### Vorsitz:

Herr Wilhelm Stilkenbäumer 48734 Reken

#### Mitglieder:

Frau Stephanie Pohl	48712 Gescher	
Frau Marlies Jünck	46325 Borken	Vertretung für Herrn Markus Jasper (bis TOP 3)
Frau Ursula Zurhausen	46325 Borken	
Frau Barbara Büscher	48703 Stadtlohn	
Herr Hubert Bestert	46354 Südlohn	
Herr Johannes Maus	46342 Velen	
Frau Silke Sommers	46399 Bocholt	
Herr Manfred Daberkow	48599 Gronau	
Frau Dr. Marie-Elisabeth Averkamp	48734 Reken	
Frau Ursula Schulte	48691 Vreden	
Frau Gerti Tanjsek	46397 Bocholt	(bis TOP 3)
Herr Gerhard Ludwig	46325 Borken	
Frau Elisabeth Lindenhahn	46348 Raesfeld	
Frau Gerda-Marie Möller	48734 Reken	
Herr Dietmar Eisele	48683 Ahaus	
Herr Björn Poleschner	46325 Borken	(bis TOP 4)

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Werner Haßenkamp  
Herr Reinhard Groschke  
Frau Annette Scherwinski  
Herr Hans Ritter  
Frau Doris Gausling  
Frau Regina Kasteleiner  
Frau Reinhild Wantia  
Frau Susanne Lökes  
Herr Jürgen Ahlte  
Herr Jürgen Bietenbeck

#### Gäste/Referenten:

Herr Prof. Dr. Thomas Schäfer, Fachhochschule Gelsenkirchen, Standort Bocholt (TOP 2)  
Herr Dr. Jochen Beck, Fachhochschule Gelsenkirchen, Standort Bocholt (TOP 2)  
Herr Dr. Bodo de Vries, Leiter der Europäischen Senioren-Akademie Ahaus (TOP 3)

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Wilhelm Stilkenbäumer eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen, insbesondere die Referenten zum TOP 2 als auch die zahlreichen Pressevertreter und Zuschauer.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor der Beratung des ersten Tagesordnungspunktes führt Vorsitzender Stilkenbäumer die als sachkundige Bürgerin dem Ausschuss zugehörige Frau Marlies Jünck ein und verpflichtet sie durch Vorlesen der Verpflichtungsformel und durch Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

---

**Punkt 1:           Projekt "Leben im Alter neu denken" - Auswahl der Angebote aus dem  
Teilprojekt II "Ältere Menschen mit pflegenden Angehörigen"  
Vorlage: 0079/2005**

---

Berichterstatte(r)in:                                  Frau Gausling

Frau Gausling informiert darüber, dass im Rahmen des Projektes „Leben im Alter neu denken“ zu dem Teilprojekt II „Ältere Menschen mit pflegenden Angehörigen“ insgesamt 10 Angebote abgegeben worden seien. Die Anbieter der sechs besten Angebote seien zu einer persönlichen Vorstellung ihres Angebotes am 14.04.2005 von der Lenkungsgruppe eingeladen worden. Im Anschluss an die Präsentationen hätten die Mitglieder der Lenkungsgruppe die vorgestellten Angebote erneut bewertet. Die Angebote und die Bewertungen seien aus der nachgereichten Tischvorlage (Anlage 1 der Niederschrift) zu entnehmen.

Die Lenkungsgruppe schlage die Auswahl der ersten drei Angebote vor. Hinsichtlich der dann noch zur Verfügung stehenden Mittel von rund 33.000 Euro habe sich die Lenkungsgruppe gegen die Teilrealisierung des nächstplatzierten vierten Angebotes ausgesprochen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion weist Mitglied Pohl darauf hin, dass es bedauerlich sei, dass Angebote bezüglich der kleineren Orte herausgefallen seien, und regt an, dass bei der Beurteilung auch auf die regionale Verteilung geachtet werden solle. Hierauf hin wird klargestellt, dass Inhalt, Übertragbarkeit, Nachhaltigkeit und Nutzen-Kosten-Relation, jedoch nicht der Ort der ersten Umsetzung des Angebotes Auswahlkriterien seien.

Es wird jedoch als Votum des Ausschusses festgehalten, dass die spätere Übertragung der Angebote vorrangig in den bislang nicht berücksichtigten Regionen des Kreises Borken erfolgen soll.

Vorsitzender Stilkenbäumer lässt über den Beschlussentwurf bezüglich der ausgewählten Angebote abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Im Rahmen des zweiten Teilprojektes „Ältere Menschen mit pflegenden Angehörigen“ werden folgende Angebote ausgewählt:

1. DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH, Borken, in Kooperation mit Dr. med. Dieter Hammwöhner, Ahaus, mit der Idee „Sprechstunden rund um das Thema Pflege in Arztpraxen“ zum Preis von insgesamt 8.920 Euro,
2. Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V. mit der Idee „Familienverbände lernen den Pflegealltag zu gestalten“ zum Preis von 45.000 Euro und
3. DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH, Borken, in Kooperation mit der Fa. Wellers GmbH, Vreden, mit der Idee „Wohnraumberatung“ zum Preis von 13.000 Euro

Anschließend lässt Vorsitzender Stilkenbäumer über den Vorschlag, die nicht beanspruchten Mittel für spätere Vorhaben zurückzuhalten und nicht für eine Teilrealisierung des viertplatzierten Angebotes zu verwenden, abstimmen.

**Beschluss:**

16	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
1	Enthaltung

Die noch zur Verfügung stehenden Mittel von rund 33.000 Euro werden für spätere Vorhaben zurückgehalten.

**Punkt 2:        Vorstellung der Studienergebnisse zur Zielvorgabe "Sensibilisierung der Bevölkerung zum Problemfeld des missbräuchlichen Alkoholkonsums"**  
**Vorlage: 0078/2005**

---

Berichterstatter:    Frau Regina Kasteleiner, Gesundheitskoordinatorin des Kreises Borken  
                          Herr Prof. Dr. Thomas Schäfer von der Fachhochschule Gelsenkirchen  
                          Herr Dr. Jochen Beck von der Fachhochschule Gelsenkirchen  
                          Frau Reinhild Wantia, Psychiatriekoordinatorin des Kreises Borken

Im ersten Teil des Vortrages informiert Frau Kasteleiner die Ausschussmitglieder über Aspekte wie gesellschaftliche Stellung des Alkoholkonsums, die gesundheitliche Wirkung von Alkohol - hier insbesondere bei Jugendlichen -, über Folgeschäden, wirtschaftliche Auswirkungen, Trends wie Alcopops und binch-drinking („Komasaufen“) sowie demografische Daten im Kreis Borken allgemein und im Vergleich zu Daten aus anderen Bereichen. (Die gezeigten Folien sind als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt.)

Als Fazit stellt Frau Kasteleiner fest, dass bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Kreis Borken bei den erhobenen Daten keine signifikanten Abweichungen im Vergleich mit dem Land NRW bestehen. Dramatisch sei jedoch die auffällige Steigerungsrate der unter 21-Jährigen, die auf Grund von Alkoholrausch in den Krankenhäusern des Kreisgebietes behandelt würden.

In einem zweiten Teil berichten Herr Prof. Dr. Schäfer und Herr Dr. Beck von der Fachhochschule Gelsenkirchen, Standort Bocholt, über die repräsentative Befragung von Schülern im Kreisgebiet „*Jugend und Freizeit im Kreis Borken 2004*“ und deren Auswertung bezüglich des Problemfeldes des missbräuchlichen Alkoholkonsums. (Die gezeigten Folien sind als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.)

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass ähnlich frühzeitig und heftig mit dem Alkoholkonsum begonnen wird wie auf Landes- und Bundesebene. Erschreckend ist der leichte Zugang zum Alkohol auch für unter 16-Jährige.

In dem dritten Teil des Vortrages berichtet Frau Wantia darüber, dass die verschiedenen Akteure der Suchtkrankenhilfe ihre Daten bis zum 31.07.2005 zusammentragen würden. Im konstruktiven Zusammenwirken mit verschiedenen Einrichtungen wie Suchtberatung, der Selbsthilfegruppen, der stationären Krankenhaus- und Wohnangebote etc. werde die Auswertung in Berichtsform Ende 2005 zu erwarten sein.

Nach eingehender Diskussion mit detaillierten Fragen dankt Vorsitzender Stilkensbäumer den Referenten für ihre umfangreichen Informationen und lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Studien- und Berichtsergebnisse zur Zielvorgabe „Sensibilisierung der Bevölkerung zum Problemfeld des missbräuchlichen Alkoholkonsums“ zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, ergebnisorientierte Handlungsempfehlungen zunächst für den Personenkreis der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

**Punkt 3:       Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz im Kreis Borken - Vorstellung des Modellprojektes der Europäischen Senioren-Akademie Ahaus**  
**Vorlage: 0080/2005**

---

Berichterstatlerin:                                       Frau Gausling

Nach kurzen einleitenden Worten von Frau Gausling berichtet Herr Dr. de Vries von der Europäischen Seniorenakademie Ahaus über das Modellprojekt „Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz im Kreis Borken“. (Die gezeigten Folien sind als Anlage 4 der Niederschrift beigelegt.) Die Fraktionen der SPD und DIE GRÜNEN/Bündnis 90 begrüßen ausdrücklich das Projekt.

Im Rahmen von Nachfragen bzw. der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass bezüglich der Kostenpositionen Wohnen, Verpflegung, hauswirtschaftliche und pflegerische Versorgung die gleichen gesetzlichen Ansprüche nach dem SGB XII bestehen wie für Menschen, die zu Hause leben. Eine Besonderheit ergebe sich lediglich bei der Kostenposition Psychosoziale Betreuung und Begleitung, die in Form einer Betreuungspauschale von 914 Euro pro Person abgerechnet werden soll. Sofern der Bewohner/die Bewohnerin diese nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren kann und die ambulante Wohnform für notwendig erachtet werde, soll sie als freiwillige Leistung aus Kreismitteln finanziert werden.

Da nach der Rahmenvereinbarung zur Implementierung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften zwischen der ESA und dem Kreis Borken die Kosten in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Durchschnitt bezogen auf die Zahl der Bewohner die Kosten einer vergleichbaren stationären Einrichtung nicht übersteigen dürfen und davon ausgegangen werden könne, dass als Alternative lediglich eine Heimaufnahme in Betracht kommen würde, kämen anstatt der freiwilligen Leistungen Heimkosten in zumindest gleicher Höhe auf den Kreis Borken zu. (Die Rahmenvereinbarung ist als Anlage 5 der Niederschrift beigelegt.)

Im Jahr der Erstellung 2005 wären dies maximal 50.000 Euro, in den Folgejahren maximal 200.000 Euro.

Zu der Frage nach der Situation nach dem Ablauf der Modellphase und hierbei insbesondere zu der dann zu finanzierenden weiteren Moderation, gibt Herr Dr. de Vries zu bedenken, dass es bereits 280 derartige Wohngemeinschaften in Deutschland gebe, die teilweise auch ohne Fremdmoderation agieren würden.

Herr Haßenkamp ergänzt hierzu, dass diese Wohngemeinschaften insbesondere im Hinblick auf das Projekt „Leben im Alter neu denken“ ein interessanter Ansatz seien und solche Projekte nur im Rahmen eines Modells ausprobiert werden können. Als Alternative bliebe den Bewohner nur die Aufnahme in ein Heim, wobei die Wohngemeinschaften eine andere Lebensqualität böten.

Es wird Einigkeit darüber erzielt, dass bereits im nächsten Jahr über die ersten Ergebnisse im Ausschuss berichtet werde. Es wird auch vereinbart, dass die Förderung durch den Kreis

zeitlich befristet wird auf die Laufzeit des Modellvorhabens, also bis zum 31.12.2007. Der Beschlussentwurf wird entsprechend ergänzt.

Vorsitzender Stilkenbäumer lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Bericht über das Modellprojekt „Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz im Kreis Borken“ zustimmend zur Kenntnis und stimmt den Finanzierungsmodalitäten zu. Die Förderung des Kreises wird auf die Laufzeit des Modellprojektes bis zum 31.12.2007 beschränkt.

**Punkt 4: Gesamtkonzept des Kreises Borken zur Umsetzung des SGB II - Sachstandsbericht zum 31.03.2005  
Vorlage: 0082/2005**

---

Berichterstatter: Herr Ahlte  
Herr Groschke  
Frau Lökes

Frau Lökes und Herr Ahlte berichten ergänzend zu den in der Sitzungsvorlage enthaltenen Informationen über die aktuellen Zahlen und Entwicklungen sowie über begonnene/geplante Eingliederungsmaßnahmen als auch über bereits erzielte Vermittlungserfolge. (Die gezeigten Folien sind als Anlage 6 der Niederschrift beigelegt.)

Zu den als Tischvorlage nachgereichten Anfragen der Fraktion B90/DIE GRÜNEN im Kreistag Borken vom 18.04.2005 (Sitzungsvorlage Nr. 0103/2005) wird wie folgt Stellung genommen:

Frage 1: Welche Gremien waren an der Entscheidung, die Zahlung einzustellen, beteiligt? Wie soll in Zukunft mit diesen Trägern umgegangen werden?

Herr Ahlte weist darauf hin, dass entsprechende Grundsätze zu den Zusatzjobs erarbeitet und auch im Ausschuss vorgestellt worden seien. Das SGB II sehe die Zahlung von Regiekosten in dieser Form nicht vor.

Auf den nochmaligen Hinweis auf die Folgen für die betroffenen Träger durch das Mitglied Eisele erklärt Herr Haßenkamp, dass er die Auffassung teile, diesen Aspekt in der Lenkungsgruppe zu thematisieren.

Frage 2: Wie wird in Zukunft mit Langzeitarbeitslosen und Schwervermittelbaren umgegangen?

Frau Lökes weist darauf hin, dass dies Thema der gesamten Konzeption und insbesondere in der heutigen Vorlage wiederzufinden sei. Natürlich gebe es immer wieder neue Impulse, man befinde sich ja erst am Anfang.

Frage 3: Seit Jahresbeginn sind 120 Personen in Arbeit vermittelt worden. Welchen Altersgruppen gehören die Vermittelten an und in welche Betriebe ist vermittelt worden?

Frau Lökes erklärt, dass über die bislang gemachten Aussagen auf Grund fehlender EDV-Ausstattung keine weiteren Erkenntnisse vorlägen. Man hoffe jedoch, mit der baldigen einheitlichen EDV zukünftig entsprechende Anfragen beantworten zu können. Hinsichtlich der Frage nach den Betrieben stehe jedoch der Datenschutz entgegen, so dass sich die Informationen auf die Berufszweige beschränken würden.

Vorsitzender Stilkenbäumer dankt für die interessanten Informationen und lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des SGB II im Kreis Borken zustimmend zur Kenntnis.

**Punkt 5: Statistik der Sozialhilfe 2003/2004 und der Grundsicherung 2004**  
**Vorlage: 0083/2005**

---

Berichterstatter: Herr Groschke

Die Beratung über diesen Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung am 05.07.2005 verschoben.

**Punkt 6: Fortschreibung des Leitbildes/Mittelfristige Zielplanung für die Fachbereiche 50 - Soziales und 53 - Gesundheit  
Vorlage: 0081/2005**

---

Berichterstatter: Herr Haßenkamp

Mitglied Schulte weist auf die Anträge der SPD-Fraktion im Kreistag Borken zu diesem Tagesordnungspunkt hin.

Auch Mitglied Eisele stellt klar, dass er beabsichtigt, für die Fraktion B90/DIE GRÜNEN im Kreistag Borken mündlich entsprechende Änderungsanträge zu stellen.

Da diese Anträge erst jetzt den übrigen Ausschussmitgliedern bekannt geworden sind, wird die Frage erörtert, ob über diese Anträge heute im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit oder im nächsten Kreisausschuss beraten und entschieden werden soll.

Auf Vorschlag von Herrn Haßenkamp kommt man darüber ein, dass eine Entscheidung hinsichtlich der Ziele getroffen wird und Änderungsvorschläge zu einzelnen Formulierungen zunächst in der interfraktionellen Arbeitsgruppe und dann im Kreisausschuss behandelt werden.

Bezüglich des von der SPD-Fraktion beantragten zusätzlichen Ziels „Verstärkung der präventiven Polizeiarbeit“ wird festgestellt, dass hierfür nicht der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit, sondern der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung der zuständige Fachausschuss sei.

Mitglied Eisele benennt für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN als zusätzliches Ziel die *Schaffung zukunftsorientierter Ausbildungsplätze*.

Die in der Sachdarstellung aufgeführten Zieldefinitionen werden damit um folgende Bereiche erweitert/ergänzt (Änderungen in Kursivschrift und fett):

Fachbereich 50 - Soziales

- Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit, **wobei alle Möglichkeiten der Option offensiv genutzt werden**
- **Schaffung von zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen**

(Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“, Seite 20)

- Stärkung positiver Lebensbedingungen und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen
- Erhalt der Selbstständigkeit im Alter
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements



➤ **Optimierung der Beratungs- und Betreuungsangebote**

(alle Handlungsfeld „Mensch und Gesellschaft“, Seite 28)

Fachbereich 53 – Gesundheit

- Sicherstellung der Krankheitsvorsorge und Suchtprävention – Schwerpunktthemen „Prävention psychischer Erkrankungen“ und „missbräuchlicher Alkoholkonsum“

(Handlungsfeld „Mensch und Gesellschaft“, Seite 28)

Vorsitzender Stilkenbäumer lässt über den insoweit geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Fortschreibung des Leitbildes/der mittelfristigen Zielplanung für die Fachbereiche 50 - Soziales - und 53 - Gesundheit - wird unter Berücksichtigung der vorgenommenen Veränderungen/Ergänzungen zugestimmt.

**Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 7.1: Kommunale Gesundheitskonferenz**

---

Die Kommunale Gesundheitskonferenz hat seit der letzten Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit nicht getagt.

**Punkt 7.2: Kreispflegekonferenz**

---

Die Kreispflegekonferenz hat seit der letzten Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit nicht getagt.

**Punkt 7.3: Kinder- und Jugendpsychiatrie in Gronau**

---

Frau Scherwinski berichtet darüber, dass der Neubau einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik in Gronau mit 10 Plätzen in das Investitionsprogramm des Landes NRW

aufgenommen worden sei. Der Förderbetrag belaufe sich auf 1,5 Mio. Euro. Bauträger sei der Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

---

**Punkt 8: Anfragen**

---

**Punkt 8.1: Förderung des Vereins "Frauen für Frauen"**

---

Mitglied Schulte weist darauf hin, dass im Rahmen der Haushaltsberatung dem Verein „Frauen für Frauen“ ein Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro gewährt worden sei und die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle gebeten worden seien, mit dem Arbeitskreis Täterarbeit in Verbindung zu treten und zu klären, wie das neue Angebot in die eigene Arbeit integriert werden könne. Sie sei darauf angesprochen und gefragt worden, ob Letzteres Bedingung für die Zahlung des Zuschusses sei und welches Prozedere erfolgen müsse.

Herr Haßenkamp entgegnet hierauf, dass die Aufforderung keine Bedingung für den Zuschuss darstelle, sondern Synergieeffekte abklären sollte. Entsprechendes sei dem Verein auch zwischenzeitlich mitgeteilt worden.

**Punkt 8.2: Stellung der SPD-Fraktion zur Option des Kreises Borken**

---

Mitglied Schulte erklärt, dass ihr zugetragen worden sei, dass im Rahmen einer Infoveranstaltung des Kreises Borken zu Hartz IV vor der Diakonie Gronau geäußert worden sei, die SPD-Fraktion sei auf Grund ihrer Enthaltung daran schuld gewesen, dass der Kreis Borken nicht zu den direkt bestimmten Optionskommunen gehörte. Sie versichert, dass die SPD-Fraktion nie gegen die Option gewesen sei, man jedoch gehofft habe, die Angelegenheit vorher noch beraten zu können.

Vorsitzender Wilhelm Stilkenbäumer schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

---

gez.

Wilhelm Stilkenbäumer  
- Vorsitzender -

---

gez.

Jürgen Bietenbeck  
- Schriftführer -